

BAEDEKER

P PARIS



WILLKOMMEN BEI BAEDEKER!

Diesen Magischen Moment möchte ich Ihnen ganz besonders ans Herz legen: Entdecken Sie Paris abseits der Massen und schippern Sie entspannt durch den Canal Saint-Martin mit seinen betagten Doppelschleusen, Drehbrücken und verträumten Uferstraßen, wo sich Menschen aller Generationen auf kleinen Caféterrassen und in Cocktailbars treffen. Schließlich sind die selbst erlebten Geschichten die schönsten, um sie zu Hause zu erzählen.

Wir wünschen Ihnen lebendige Eindrücke und Zeit für das Wesentliche! Entdecken Sie mit Baedeker das Außergewöhnliche, lassen Sie sich inspirieren und gestalten Sie Ihr persönliches Programm nach Ihren Vorlieben.

Herzlichst



Rainer Eisenschmid, Redaktion Baedeker

◀ *Erst wenn man den Eiffelturm gesehen hat, ist man wirklich in Paris angekommen. Ein Sommerabend ist kein schlechter Zeitpunkt dafür.*

»EIN BUCH, DAS IN JEDEN GEHROCK PASST!« abenteuer und reisen

Wussten Sie, dass 60 Flaschen französischer Rotwein bei keiner Nilkreuzfahrt fehlen sollten? Oder dass man auf eine Indienreise sein eigenes Waschbecken mitnehmen sollte? Nein? Dann wird es Zeit für die interessantesten Fundstücke und skurrilsten Anekdoten aus den ersten 100 Jahren der »Handreichungen für Schnellreisende« von Karl Baedeker. Interessanter, origineller und unterhaltsamer als mit dem Erfinder des Reiseführers lassen sich die Anfänge unseres heutigen Tourismus nicht erleben.



Baedeker's Handbuch für Schnellreisende

Ausgewählt und kommentiert von Christian Koch,

Philip Laubach und Rainer Eisenschmid

Mit einem Vorwort von Hasso Spode und einem

Nachwort von Rainer Eisenschmid

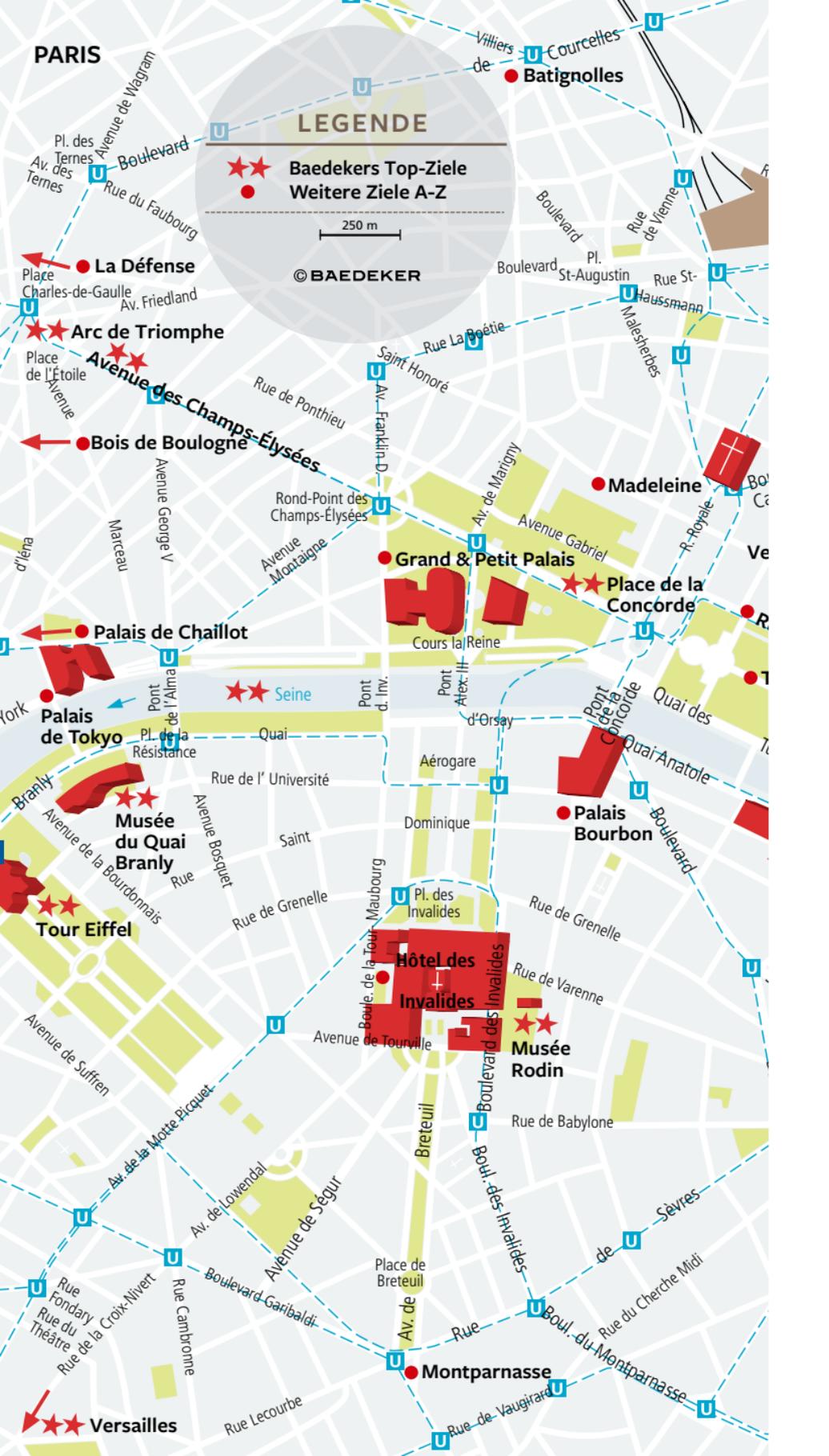
DuMont Reiseverlag / Karl Baedeker Verlag

384 Seiten

Hardcover, zahlreiche Illustrationen, Farbschnitt

€ 17,95 (D) / 19,50 (A) / 25,90 (CH)

ISBN: 978-3-7701-6686-2



PARIS

LEGENDE

- ★★ Baedekers Top-Ziele
- Weitere Ziele A-Z

250 m

© BAEDEKER

● La Défense

★★ Arc de Triomphe

★★ Avenue des Champs-Élysées

● Bois de Boulogne

● Palais de Chaillot

● Palais de Tokyo

★★ Musée du Quai Branly

★★ Tour Eiffel

● Grand & Petit Palais

★★ Place de la Concorde

● Palais Bourbon

● Hôtel des Invalides

★★ Musée Rodin

● Montparnasse

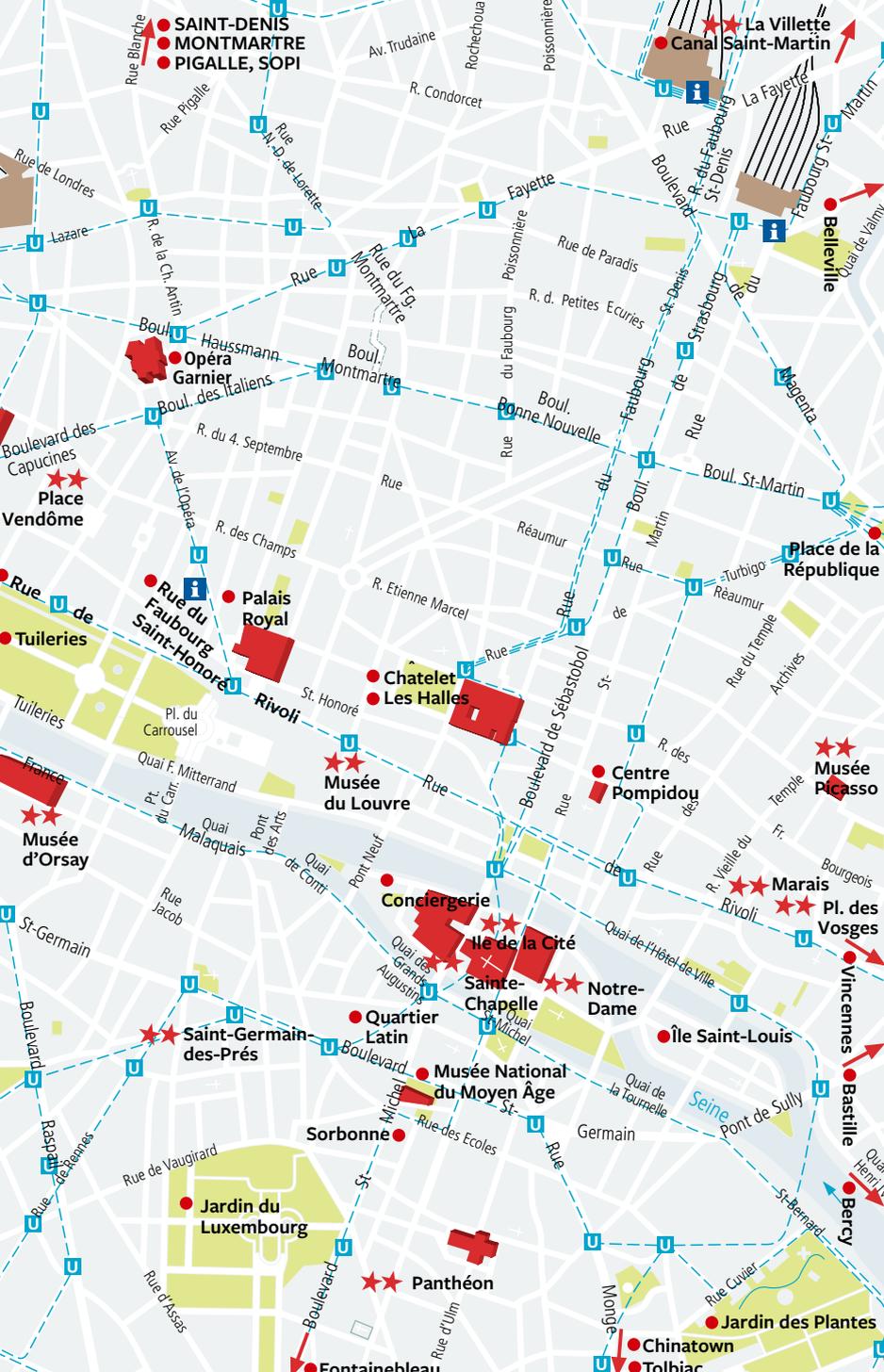
★★ Versailles

● Batignolles

● Madeleine

★★ Seine

● Versailles



BAEDEKER

P PARIS

»
Paris ist die Stadt
der Lichter, der Liebe
und der Literatur,
mit einem Wort: Paris ist
die Stadt des Lebens.

«
Johannes Willms

TOP 20

Die Top-Sehenswürdigkeiten von Paris



★★★ Arc de Triomphe

Napoleons gewaltiger Triumphbogen bietet zum Einstieg einen fantastischen Blick auf Paris.

S. 48

★★★ Champs-Élysées

Gehört einfach dazu: ein Bummel über die »schönste Avenue der Welt«.

S. 74

★★★ Île de la Cité

Notre-Dame, bunte Ausflugsboote und Pariser Prachtbauten – das Herz der Hauptstadt schlägt auf der kleinen Seineinsel.

S. 89

★★★ Louvre

Größtes Kunstmuseum der Welt mit Schätzen aus allen Kunstepochen und Kulturräumen.

S. 101

★★★ Marais

Alte Stadtpaläste und junge Boutiquen, kosche-re Küche, Gay-Kultur und eine sensationelle Picasso-Sammlung – erleben Sie eine ganze Weltreise in einem einzigen Quartier.

S. 120

★★★ Musée d'Orsay

Der Belle-Époque-Bahnhof ist eine Schatzkammer der Impressionisten.

S. 136

★★★ Musée du Quai Branly

Selbst Museumsmuffel begeistert der begrünte Glaspalast mit Großem und Schönerem der Urkulturen unseres Planeten.

S. 142

★★★ Musée National Picasso Paris

Malergenie und Macho – wie sich Werk und Künstler im Laufe des Lebens veränderten, verrät die weltgrößte Picasso-Schau im eleganten Hôtel Salé.

S. 145

★★★ Musée Rodin

Rodin spielte mit allen Sparten, unterschiedlichsten Materialien und gewagten Verfremdungen: »Der Kuss«, »Das Höllentor«, »Der Denker« – allein der Park lohnt schon den Besuch.

S. 147



NOTRE-DAME

Seit mehr als 800 Jahren begleitet die Urmutter der Kathedralen Frankreichs die Geschehnisse der Stadt. Die große alte Dame soll Ende 2024 wiedereröffnet werden.

S. 150



PANTHÉON

Auch vier Frauen ruhen in der Ruhmeshalle der Nation, in der Foucault 1851 mit einem Pendelversuch bewies, dass die Erde sich dreht.

S. 168



PLACE DES VOSGES

Die Arkaden am ältesten und für viele schönsten Platz von Paris nutzen kleine Antiquitätenläden, Galerien und Bistros.

S. 178



PLACE DE LA CONCORDE

Monumentale Prachtbauten mit Perspektive zieren den größten Platz der Hauptstadt.

S. 174



PLACE VENDÔME

Teure Juweliers, französischer Chic und das legendäre Hotel Ritz – der königliche Platz steht wie kein anderer für Luxus und Noblesse.

S. 180



SAINTE-CHAPELLE

Blau, gold und rot leuchten mehr als 1000 biblische Szenen in der alten Palastkapelle auf der Seineinsel.

S. 190



SAINT-GERMAIN-DES-PRÉS

Jazzkneipen und junge Neobistros, Lifestyle und Literatencafés: Saint-Germain ist ein Kosmos mit vielen kleinen Welten.

S. 192



SEINE

Wer die Hauptstadt auf der Seine durchquert, atmet Paris.

S. 198



TOUR EIFFEL

Eines der höchsten, bizarrsten und schönsten Bauwerke der Welt

S. 206



VERSAILLES

Mit Prunk und Pracht feiert das Schloss des Sonnenkönigs den Absolutismus.

S. 214



LA VILLETTE

Tricks der Natur und XXL-Kino, freche Kunst, Chansons und eine Runde Boule.

S. 225

DAS IST PARIS

- 10 Hier ist die Kunst zu Hause
- 14 Von Liebe und Leid
- 18 Kulinarische Wende
- 22 Summer in the City
- 26 Absolut unwiderstehlich

TOUREN

- 36 Unterwegs in Paris
- 37 Königlich Paris
- 38 Künstler und Gelehrte
- 40 Szenetreffe & Shopping-Glamour
- 43 Auf den Spuren der
Französischen Revolution
- 44 Ausflüge

ZIELE

- 48 ★★ Arc de Triomphe
- 50 ★ Bastille
- 52 ● Liberté, Égalité, Fraternité
- 57 Batignolles
- 61 Belleville
- 63 Bercy
- 65 ★ Bois de Boulogne
- 69 ★ Canal Saint-Martin
- 71 ★ Centre Pompidou
- 74 ★★ Champs-Élysées

LEGENDE

Baedeker Wissen

- Textspecial, Infografik & 3D

Baedeker-Sterneziele

- ★★ Top-Sehenswürdigkeiten
- ★ Herausragende Sehenswürdigkeiten





- 76 Châtelet · Les Halles
- 80 Chinatown · Butte aux Cailles
- 82 ★ Conciergerie
- 83 ★ La Défense
- 86 ★ Fontainebleau
- 88 Grand & Petit Palais
- 89 ★★ Île de la Cité
- 92 ★ Île Saint-Louis
- 93 Institut du Monde Arabe
- 95 ★ Invalides · Hôtel des Invalides
- 98 ★ Jardin des Plantes
- 101 ★★ Louvre
- 116 ★ Luxembourg
- 118 Madeleine
- 120 ★★ Marais
- 125 ★ Montmartre
- 127 ● Ansichten eines Außenseiters
- 132 ★ Montparnasse
- 136 ★★ Musée d'Orsay
- 142 ★★ Musée du Quai Branly
- 143 Musée National du Moyen Âge
- 145 ★★ Musée National Picasso
- 147 ★★ Musée Rodin
- 150 ★★ Notre-Dame
- 152 ● Notre-Dame de Paris
- 159 ★ Opéra Garnier
- 161 Palais Bourbon
- 162 ★ Palais de Chaillot-Trocadéro
- 165 ★ Palais de Tokyo
- 166 Palais-Royal
- 168 ★★ Panthéon
- 170 ● Panthéon
- 173 Pigalle · SoPi
- 174 ★★ Place de la Concorde
- 177 Place de la République
- 178 ★★ Place des Vosges
- 180 ★★ Place Vendôme
- 183 ★ Quartier Latin
- 184 Rue de Rivoli
- 185 ★ Rue du Faubourg St-Honoré
- 187 ★ Saint-Denis
- 190 ★★ Sainte-Chapelle
- 192 ★★ Saint-Germain-des-Prés
- 197 ● Königin der Bäcker
- 198 ★★ Seine
- 202 ● Lebensader der Hauptstadt

INHALT INHALTSVERZEICHNIS

- 204 Sorbonne
- 205 Tolbiac
- 206 ★★ Tour Eiffel
- 208 ● Die Eiserne Dame
- 212 ★ Tuileries
- 214 ★★ Versailles
- 218 ● Château de Versailles
- 225 ★★ La Villette
- 230 ★ Vincennes

HINTERGRUND

- 236 Die Stadt und ihre Menschen
- 238 ● Paris auf einen Blick
- 241 Geschichte
- 248 ● Haussmanns Handschrift
- 256 Kunstgeschichte
- 270 Interessante Menschen
- 272 ● Augenblicke

ERLEBEN UND GENIESSEN

- 280 Ausgehen
- 281 ● »Laissez-nous danser!«
- 291 Essen und Trinken
- 292 ● Typische Gerichte
- 298 ● Brasserien und Bistros
- 306 Feiern
- 310 Kinder

- 311 ● Spannung, Spaß und Spiel
- 312 Museen
- 321 Shoppen
- 322 ● Geschlossene Gesellschaft
- 324 ● Glasüberdachte Nostalgie
- 332 Stadtbesichtigung
- 338 Übernachten

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

- 348 Anreise · Reiseplanung
- 352 Auskunft
- 353 Etikette
- 354 Geld
- 354 Gesundheit
- 355 Lesetipps
- 356 Preise · Vergünstigungen
- 356 Reisezeit
- 357 Sprache
- 364 Telekommunikation · Post
- 365 Verkehr

ANHANG

- 368 Register
- 380 Bildnachweis
- 381 Verzeichnis der Karten
und Grafiken
- 382 Impressum

PREISKATEGORIEN

Restaurants

- Preiskategorien
für ein Hauptgericht
- €€€€ über 100 €
 - €€€ 55 – 100 €
 - €€ 35 – 55 €
 - € 20 – 35 €

Hotels

- Preiskategorien
für ein Doppelzimmer
- €€€€ über 450 €
 - €€€ 300 – 450 €
 - €€ 175 – 300 €
 - € bis 175 €



MAGISCHE MOMENTE

- 56 Charmant
aus der Zeit gefallen
- 69 Entschleunigung
- 93 Heiß auf Eis?
- 122 Midnight in Paris
- 133 Fast wie Fliegen
- 182 Lasst die Blumen sprechen
- 189 Himmlische Klänge
- 194 Das Paradies
der Damen
- 211 Eiszeit auf dem Eiffelturm
- 223 Visuelle Symphonie



ÜBERRASCHENDENDES

- 39 **6 x Typisch:**
Dafür fährt man nach Paris
- 59 **6 x Gute Laune:**
Das hebt die Stimmung
- 81 **6 x Unterschätzt:**
Genau hinschauen, nicht dran
vorbeigehen, einfach probieren!
- 114 **6 x Unbezahlbar:**
Erlebnisse, die für Geld
nicht zu bekommen sind
- 233 **6 x Durchatmen:**
Entspannen, wohlfühlen,
runterkommen

Kunstvolle Wasserspiele zu barocker Musik lassen im Sommer erahnen, wie der Sonnenkönig einst seine glanzvollen Gartenfeste im Schloss von Versailles feierte.



D DAS IST...

Paris

Die großen Themen
rund um die Metropole an der Seine.
Lassen Sie sich inspirieren!

METROPOLITAIN

Le Saint-Michel

GIBERT & JEUNE

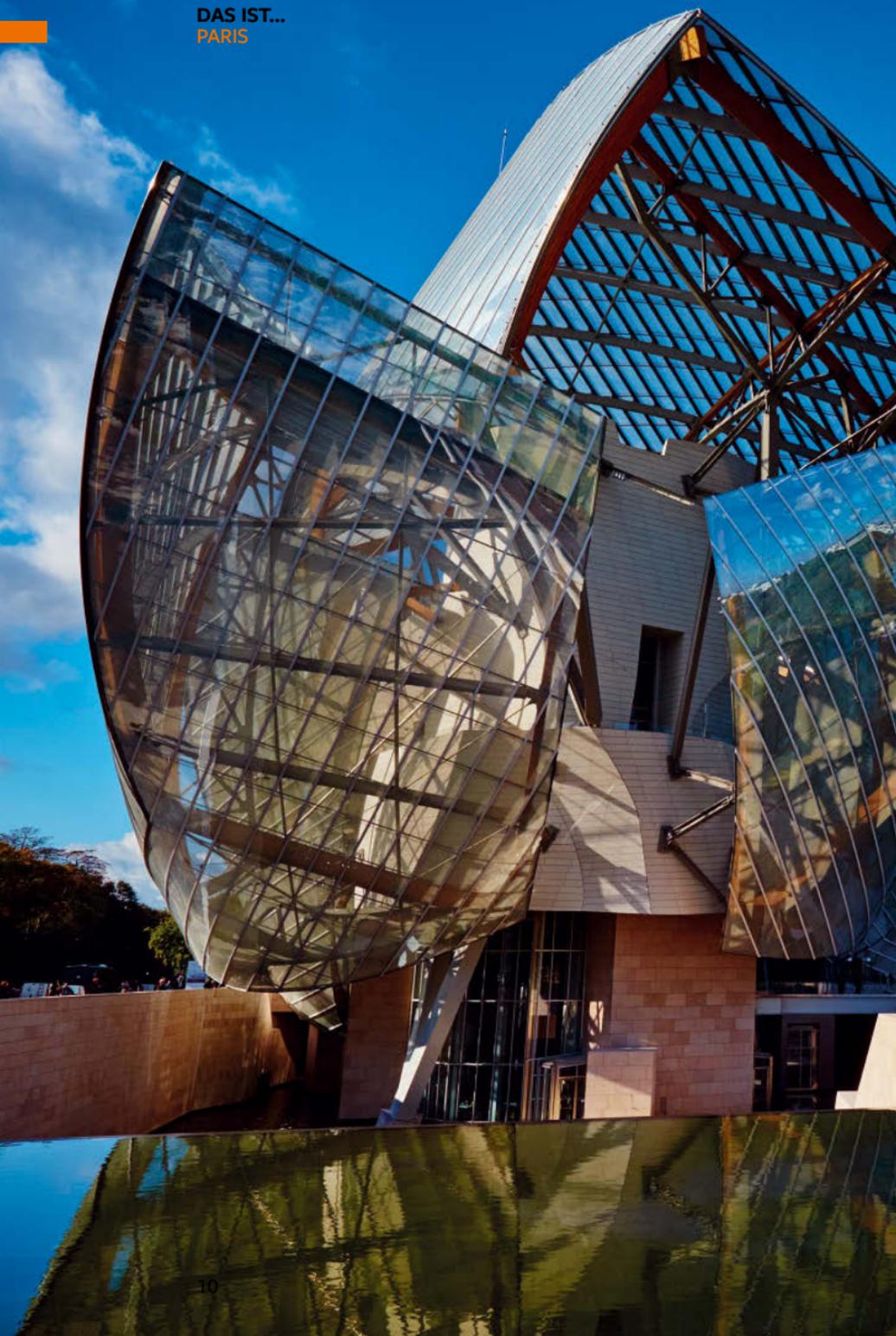
LES
PAGES

LES
PAGES

CHOPIN
LISZT

CHOPIN

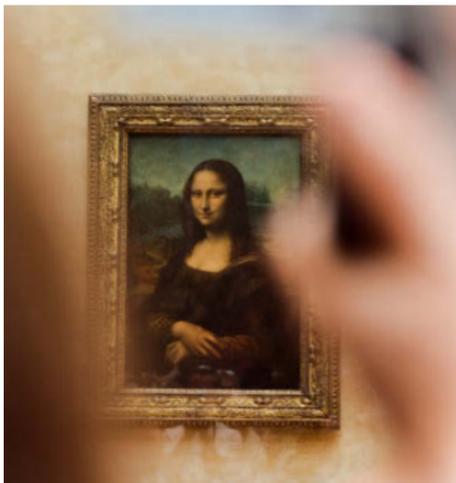
DAS IST...
PARIS



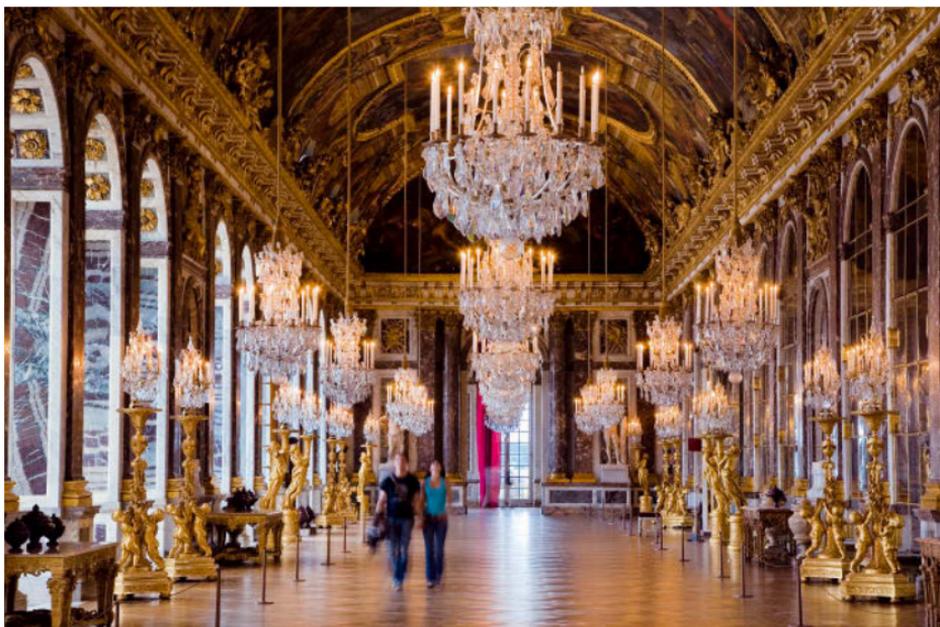
HIER IST DIE KUNST ZU HAUSE

Ein Schiff mit zwölf Segeln, das die Wellen bricht. Als Kogge aus Glas, Holz und Stahl hat es Frank Gehry in das grüne Meer des Bois du Boulogne gesetzt. Seine Fracht: Jeff Koons, Andy Warhol, Daniel Buren und andere Gegenwarts-künstler. Ihre Werke zeigt die Fondation Louis Vuitton auf elf Galerien, die immer neue Ausblicke auf das schönste Sujet der Künstler eröffnen: Paris.

DAS IST...
PARIS



Paris bedient alle Kunstrichtungen, ob mit Niki de Saint Phalles kunterbuntem Feuervogel (LINKS), der rätselhaften Mona Lisa im Louvre (RECHTS) oder dem Spiegelsaal im Schloss Versailles (UNTEN).



Pah, Paris. Im Mittelalter war die Kapitale bei Künstlern nicht angesagt. Italiener lockte. Das änderte sich erst im Barock, als französische Könige gezielt begannen, heimische Künstler zu fördern. Doch erst im frühen 19. Jh. wurde die Hauptstadt **Hochburg der Kunst**. Impressionismus, Symbolismus, Fauvismus, Kubismus, Art déco und abstrakte Kunst erlebten in Paris ihre Blüte – entdecken Sie die Meisterwerke im Louvre, im Musée d'Orsay, im Centre Pompidou oder in der Fondation Louis Vuitton. Tauchen Sie in die Welt der Künstler ein, in Ateliers, die ihre Aura noch spüren lassen. Rodin und Camille Claudel im Hôtel de Biron, Dalí am Montmartre, die kleine Arbeitswohnung von Delacroix in Saint-Germain-des-Prés ... Zeitreisen, die berühren.

Glanz und Gloria

Ludwig XIV. inszenierte im prachtvollen Schloss Versailles mit Kunst und Kultur seine Macht, Napoleon wollte Paris zur schönsten Metropole der Welt machen und Baron Haussmann eiferte ihm mit Prachtboulevards nach. Und auch heute holen die Herrscher im Élysée-Palast Stararchitekten und weltberühmte Künstler für Auftragsarbeiten an die Seine. Mit Bildern und Bauten wurde und wird die **Macht des Zentralstaates** dokumentiert.

Staatlich gefördert

Bereits 1667 schuf der Sonnenkönig mit dem »Salon de Peinture, Gravure, Sculpture et Architecture des Artistes Vivants« ein zentrales Instrument der staatlichen Kunstförderung. Für zwei Jahrhunderte legte er den **offiziellen**

Kunstgeschmack fest. Erst 1863 begann mit dem »Salon des Refusés« als Gegenausstellung der Aufbruch in die Moderne: Die Kunst brach aus dem engen Korsett aus, wurde **bunt, vielfältiger und experimentierfreudig**. 1880 zog sich der Staat aus dem Salon zurück. Doch nicht aus der Kunst. In der Cité Internationale des Arts (C.I.A.) bietet er Künstlern aus aller Welt in 300 Studios die Möglichkeit, in Paris zu wohnen und künstlerisch zu arbeiten.



BÜHNE FÜR KREATIVE

Im 19. Arrondissement ist ein ehemaliges städtisches Be-stattungsinstitut als Werkstatt und Schauplatz der Gegenwarts-kunst revitalisiert worden. Vielseitig, offen und wandlungs-fähig lädt das **Centquatre** (104) ein als Ort des Dialogs, der eine monumentale Archi-tekture mit hochmodernen Innenräumen vereint. Ein innovatives kulturelles Aben-teuer, das Tuchfühlung mit rund 200 Künstlern erlaubt, die regel-mäßig Treffen mit der Öffent-lichkeit anbieten.

Einen Samstag im Monat wird das Centquatre zum Tanzboden mit Java, Tango und Musette-Walzer, Lampen, Girlanden, ein paar Gläschen Wein und guter Stimmung – und Demokratie verpflichtet, also ist der Eintritt frei (►S. 71).

VON LIEBE UND LEID

Die Bühne ist in lila Licht getaucht. Dann rennt sie auf die Bühne. Wie einst die Piaf ist sie dunkel gekleidet: Zaz. Sie lacht ins Publikum. Und singt. Rau, satt und tief. »La Vie en Rose«, auferstanden als swingender Pop-Chanson, gefeiert auf der Bühne der berühmtesten Music Hall der Stadt: L'Olympia.





Präzise, federleicht, nuancenreich: Chansons von Eddy Mitchell und Melody Gardot halten ihre Balance und lassen die ganz großen Gefühle leuchten.

Zaz ist Frankreichs Shootingstar des Nouvelle Chanson (►Abb. S. 13). Einflüsse aus Electro, Jazz und Pop haben das **Revival des Chanson** eingeleitet. Paris singt seine Lebensfreude. In Bahnhöfen, auf Plätzen, in den Gassen von Montmartre, vor dem Centre Pompidou. »Chantez avec moi!« ruft Zaz ihrem Publikum, zu. »Singt mit!« Und das ganze Olympia ist ihr Chor.

| Szenenwechsel

Hinter der roten Fassade des »Limonaire« ist der kleine Gastraum bis auf den letzten Platz besetzt. Große Humper Bier stehen auf den Tischen, Coq au Vin dampft auf den Tellern. Licht aus, Spot an: Askehoug! »Les Vagues font leur Boulots« (Die Wellen machen ihren Job) singt der französische Dandy mit Hang zur Selbstironie, keine drei

Meter vom Publikum entfernt. Seit Jahren ist die **Bar à Chansons** das Sprungbrett für die Stars von morgen.

| Lieder nach Herzenslust

Liebe, Weltschmerz, die Misslichkeiten des Alltags, des Alters und der Politik – das Chanson kennt viele Themen. Seine Wurzeln liegen in den Gesangsvereinen der Arbeiterbewegung, in denen mit Inbrunst die Lieder des Freigeistes Pierre-Jean de Béranger geschmettert wurden. Satirische Songs gegen den immer diktatorischer regierenden Napoleon, opportunistische Militärs und neureiche Bourgeoisie. Schluss damit! beschloss 1853 Louis Napoléon und ließ die verhassten Sociétés Chantantes schließen. Doch das Singen konnte er den Parisern nicht verbieten. Sie amüsierten sich fortan bei Café-Concerts. Politisch

wurde das Chanson erst wieder mit **Aristide Bruant**, der am Montmartre im Cabaret »Le Chat Noir« von Gaunern und Huren, Alkohol und Elend sang – in schwarzem Mantel, schwarzem Hut, schwarzen Stiefeln und mit rotem Schal. So machte ihn Toulouse-Lautrec mit seinen Plakaten weltberühmt.

Der Spatz von Paris

Schwarz war auch die Farbe von **Édith Piaf**. Ihre ungebrochene Popularität beweist, dass es der kleinen Frau mit der großen Ausstrahlung gelang, sich in die Herzen der Menschen zu singen. Ihr trotziges »Je ne regrette rien« (Ich bereue nichts), eine Ode an den Überlebenswillen und Quintessenz eines viel zu kurzen Lebens, wurde zum unsterblichen Hit und Inbegriff des französischen Chansons schlechthin. Ganz in Schwarz traten die Sänger der Existenzialisten ihr Erbe an. Georges Brassens, Jacques Brel, Maxime Le Forstier und Renaud machten das Chan-

son zum Sprachrohr der 68er. Michel Sardou, Gilbert Bécaud, Yves Montand und Georges Moustaki bedienten mit ihren Melodien Momente der Sehnsucht. Mit Thomas Fersen und Dominique A. wurde **La Nouvelle Chanson** populär. Im 21. Jahrhundert bleibt dessen Musik politisch, sozial engagiert. Aber auch: frei, frech, ungebunden. Mal rau, mal ruhig, mal rockig. Ohne Rücksicht auf Traditionen paaren Benjamin Biolay, seine Schwester Coralie Clément, Cali, Émilie Simon und Sébastien Einflüsse aus Rock, Pop und Electro mit Musette und Akkordeon. Das gefiel Carla Bruni, Ehefrau des früheren französischen Staatspräsidenten Nicolas Sarkozy, so gut, dass sie ebenfalls wieder zu singen begann. Leise, mit leicht brüchiger und rauchiger Stimme: »Little French song will take you to Paris ...« Chansons kann man in Paris an vielen Orten erleben, in volkstümlichen Bistros und auf berühmten Bühnen wie im Olympia. Und im Le Hall de la Chanson von La Villette, das zur Zeitreise auf den Spuren des Chansons lädt.



»VERGESST KARAOKE!«

... ruft Olivier Hussenet, »Hier wird richtig gesungen!«, und gibt Didier Ithurrsary ein Zeichen. Er legt die Hände auf die Tasten und beginnt zu spielen. Erst sanft, dann immer lauter, füllen die Klänge seines Akkordeons den Saal. Die beiden Männer kennen sie alle, weltberühmte Lieder, die die Pariser im Herzen tragen, Chansons voller Lebenslust. Mitreißende Melodien und Texte, die Emotionen wecken. »J'aime Paris au mois de mai ... « – haben Sie das Chanson von Charles Aznavour erkannt? Dann singen Sie mit beim Café Chantant im **Le Hall de la Chanson** von La Villette (www.lehalldelachanson.com/agenda ►S. 227).

DAS IST...
PARIS



KULINARI- SCHE WENDE

Sie heißen Comptoir du Relais, Bouillon 47 oder Septime, haben hochpreisige Miniportionen und Superfood-Irrsinn aus der Küche verbannt und steifes Leinen gegen Gemütlichkeit mit hellem Holz, warmen Farben und jungem Design vertauscht: die Neobistros von Paris. Sie sind günstiger als die Restaurants der Haute-Cuisine, innovativ und mixen französische Klassiker mit Aromen und Ideen aus aller Welt.

DAS IST...
PARIS



LINKS: Bistrokultur trifft Feinschmeckerküche. RECHTS: Backen Sie im Atelier des Chefs knusprige Macarons ...
UNTEN: ... oder lassen Sie sich im Sterne-Bistro »Septime« verwöhnen.



Am Herd stehen junge Wilde. Sie pochieren Kabeljau in Kokosmilch, kombinieren zarte Entenbrust mit violetten Bio-Möhren, Topinambour und Yuzu-Soße, servieren Sterneküche zum vergleichsweise günstigen Preis. »Die Haute Cuisine muss demokratischer werden« meinte Yves Camdeborde und verband in seinem »Comptoir du Relais« Bistrokultur und Feinschmeckerküche. **Bistronomie** nannte Gastrokritiker Sébastien Demorand 2004 den neuen Stil, der rasch die Stadt eroberte. Was anfangs Antwort auf die Wirtschaftskrise war, ist heute hip. Und brachte auch die Wirtschaft wieder in Schwung. 2009 hatten nach Einführung des Rauchverbots gut 2000 Patrons ihre Lokale dichtgemacht. Inzwischen gibt es wieder mehr als 3500 Bistros in Paris.

Comeback der Bistros

»Die **neue Food-Szene** ist Frankreichs stärkste kulturelle Bewegung«, meint Luc Dubanchet, Gründer des internationalen Festivals für junge Köche »Omnivore«. Einer der Ersten, der im einstigen Arbeiterviertel hinter der Bastille Kochkunst im coolen Industrie-Ambiente anbot, war Bertrand Grébaut im »Septime«. Seit 2014 schwebt über seinem Bistro ein Stern. Doch Grébaut bleibt sich treu: 65 Euro kostet mittags sein Überraschungsmenü mit fünf kleinen Gängen, 110 Euro die sieben kulinarischen Träume am Abend. Oder man setzt sich in die angeschlossene Weinbar »La Cave«, wählt für fünf bis acht Euro einen erlesenen Tropfen und genießt ausgefallene Tapas wie gebratene Sardinen an Senfbutterm.

»**Bouillon 47**« hat nichts mit der Armada von »Bouillon«-Brasserien zu

tun, von denen es in der Hauptstadt nur so wimmelt. Rémi Lazurowicz bietet im Herzen des 9. Arrondissement mit seiner raffinierten Saisonküche, die mit Kontrasten spielt, das Gegenprogramm. Der Küchenchef legt großen Wert auf die Arbeit mit Soßen, Jus und Rauch, die auf der Grundlage von hausgemachten Bouillons (daher der Name des Restaurants) konzipiert werden. Ein wahrer Genuss: die vegetarische Pastete. Ebenfalls im 9. Arrondissement haben Helios, Samuel und Tom mit dem »**BB Restaurant**« eine echte Oase der Ruhe geschaffen. Auf ihrer Terrasse oder einem der weichen Sofas im Inneren fühlt man sich ein bisschen wie zu Hause. Lieblinge der Karte sind die bunte Gemüsepfanne und das siebenstündige Lamm, das auf der Zunge zergeht.



KOCHKURSE BEIM KÜCHENCHEF

In Paris gibt es mehr Kochkurse als freie Taxis, doch im **Atelier des Chefs** lernen Sie das Besondere der Bistronomie kennen.

In ein- bis zweistündigen Crashkursen können Sie köstliche Gerichte zubereiten, unwiderstehliche Macarons zaubern oder ein Menü, das eine Zutat in den Mittelpunkt stellt – mal Jakobsmuschel, mal Ente oder Rind. 2 Std. ab 79 Euro, 30 Min.

Blitzkurs 19 Euro

16, Rue Guillaume Tell (17. Arr.)

Tel. 01 53 30 29 22

www.atelierdeschefs.fr

DAS IST...
PARIS

SOMMER- TRÄUME

Im Sommer sind die Seineufer Flaniermeilen. Parks werden zu Picknickwiesen, die Flussufer zum Strandparadies. Und abends? Da wird auf den Caféterrassen die Nacht zum Tag gemacht, wird getanzt und geflirtet, gibt Paris sich ganz dem Zauber der langen, lauen Sommernächte hin.



Sommer an der Seine: Eine leichte Brise mischt sich mit dem Klang eines Akkordeons, dem Lachen der Menschen, dem Eis im Cocktailshaker der mobilen Bar: Bienvenue bei **Paris-Plages!** Von Mitte Juli bis Anfang September wird die Schnellstraße zwischen Louvre und Pont de Sully zum drei Kilometer langen Stadtstrand mit Sonnenschirmen und Liegestühlen, Boule und Beachbars, Palmen und Programm. Seit Sommer 2017 zwar ohne Sandstrand, dafür nicht mehr nur an der Rive Droite, sondern auch am linken Ufer der Seine. Vor dem Hôtel de Ville wird Volleyball gespielt. Auch beim Ableger im Pariser Norden geht es sportlich zu. Und das nicht nur am, sondern auch auf dem Wasser: Am Bassin de la Villette werden Kajak, Tret- und Segelboote vermietet, kann man direkt ins kühle Nass springen.

Stadtstrand

Anfang des Jahres 2002 setzte der damalige Bürgermeister Bertrand Delanoë das Strandparadies gegen den heftigen Widerstand der Autofahrer durch, die das rechte Ufer als schnelle Ost-West-Schneise durch die City nutzten. Heute begeistert der Strand jeden Sommer mehr als vier Millionen Besucher. Am linken Flussufer wurde der Verkehr 2013 komplett von der Wasserkante verbannt. Die Berges de Seine zwischen Eiffelturm und Musée d'Orsay gehören heute **Fußgängern, Skatern und Radfahrern**. Spielplätze und Kletterwände, Beach Clubs, Ökocafés und fünf schwimmende Gärten machen Lust zum Bleiben. Ob Batobus oder ein Ausflugsboot, die Perspektiven auf Eiffelturm, Cité und Notre-Dame sind natürlich auch im Sommer vom Wasser aus am schönsten.

Paris bekämpft den Smog

Delanoës Nachfolgerin Anne Hidalgo führt die Vision der **autofreien Seine** am rechten Ufer fort und setzte die Schließung der zentralen Rive Droite für den Verkehr im störrischen Stadtrat durch. Für fast sechs Millionen Euro wurde die mehr als drei Kilometer lange Voie Georges Pompidou in eine attraktive Flaniermeile verwandelt. Paris gewinnt weiter an Lebensqualität und packt dabei auch ein Problem an: den Smog. Wie viele andere europäische Städte leidet die Seinemetropole unter der Luftverschmutzung. Vor allem Feinstaub durch den Straßenverkehr ist das Problem. Immer häufiger werden die Grenzwerte überschritten. Geschieht dies, sind im täglichen Wechsel nur Fahrzeuge mit geraden oder ungeraden Kennzeichen in der City zugelassen. Métro, Busse und Bahnen können mit dem »**Forfait Antipollution**« zum Einheitspreis von 3,80 € genutzt werden.

Flanieren statt Fahren

Die Verkehrspolitik der engagierten Sozialdemokratin trägt Früchte. Bevölkerung und Besucher sind begeistert. Jeden ersten Sonntag im Monat flanieren sie über die komplett autofreie Prachtmeile der **Champs-Élysées**, alle Sonntage im Jahr sind die Ufer des **Canal Saint-Martin** Fußgängern und Radfahrern vorbehalten. Auch an einst verkehrsumtosten Plätzen wie République oder Nation ist jetzt Rasten statt Rasen das Motto. Wo Napoleon Soldaten exerzieren ließ, lädt heute ein flaches Wasserbecken zum Abkühlen der Füße ein, wird rund um die Bronzestatue im Stadtgarten gechillt und geflirtet – Paris atmet auf.



IM WIEGESCHRITT

Das Leben spüren, beim Takt der Musik den Alltag vergessen. **Tango, Salsa oder Sardana** tanzen Sie an der Seine! Von Ende Juni bis Mitte September verwandelt sich die Promenade Tino Rossi auf der Rückseite des Jardin des Plantes zum **Ballsaal unter freiem Himmel**. Meist kommt die Musik aus Boxen, manchmal spielen aber auch Bands – jeden Abend von 20.30 Uhr bis Mitternacht. Und für zertanzte Schuhe gibt es in Paris mehr als genug Ersatz.

DAS IST...
PARIS

HERMÈS

CHANEL



L'OCCITANE en Provence

L'OCCITANE en Provence